



Der Lunapark in Halensee. Aufgenommen mit der Flugzeugkamera Aviamotor.

prüfen ist. Durch äußere Gewalt eingetretene Beschädigungen sind also sofort zu erkennen. Der Schlitzverschluß ist mit zwei Klappen versehen, die den gedeckten Aufzug des Verschlusses gestatten. Der Verschluß ist in einem Sondergehäuse untergebracht, das sich leicht auswechseln läßt. Er hat vier Schlitze von 20, 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ mm Breite für Ablaufgeschwindigkeiten, die den Belichtungszeiten von $\frac{1}{90}$, $\frac{1}{180}$, $\frac{1}{375}$, $\frac{1}{750}$ Sek. bei normaler Federspannung entsprechen. Eine Sicherungseinstellung für den dauernden Gebrauch einer bestimmten Schlitzbreite ist vorhanden. Eine Gelscheibe ist durch Bajonettverschluß auf dem Objektiv anzubringen. Objektiv 1:4,5, Brennweite 25 cm oder Schneider-Xenar 1:4,5, Brennweite 24 cm der optischen Anstalt J. Schneider & Co., Kreuznach, auf unendlich fest eingestellt. Die Irisblende ist innerhalb des Gehäuses durch Hebel verstellbar. Das Klappvisier, aus Rahmen, Visier und Korn bestehend, kann durch einen Griff auf- bzw. heruntergeklappt werden. Es ist dem Luftzug entsprechend widerstandsfähig gemacht. Durch eine Einschnappvorrichtung ist die Gewähr gegeben, daß es nicht von selbst umklappt. Die Handgriffe sind der Form der Hand angepaßt und so gelegt, daß sie bequemes Arbeiten sowohl für schräge, als auch für senkrechte Aufnahmen gestatten. Der rechte Handgriff ist so angebracht, daß mit Leichtigkeit auch der Verschluß ausgelöst werden kann. Der linke Handgriff wird durch einen Lederiemen unterstützt. Dadurch kann die rechte Hand z. B. zum Aufziehen des Verschlusses ruhig vom Handgriff losgelassen und die Kammer mit der linken Hand gehalten werden. Die gebrauchsfertige Kammer wiegt 4,9 kg ohne Kassette. Mit diesem Gewicht sind bei mindestens gleicher Stabilität die Gewichte der bisher gebräuchlichen FK-I-Modelle unterschritten. Die Kassette wiegt 1,32 kg. Da sich der Preis der Kammer erheblich unter den sonstigen üblichen Kammerpreisen bewegt und die sehr leichte Kammer bei Aufnahmen aus der Luft sehr bequem zu handhaben ist, weiterhin die Leistungen der Kammer denjenigen der übrigen Typen völlig ebenbürtig sind, muß sie als Fortschritt auf dem Gebiet des Fliegerkammerbaues bezeichnet werden. Erwähnenswert für die Güte der Kammer ist die Tatsache, daß auch die auf dem Gebiete des Luftbildkammerbaues hervorragende Firma Meßler den Verkauf mit übernommen hat.

v. Scheve.

SCHWEIZ.

Mittelholzer beendete bekanntlich vor kurzem seinen Afrikaflug, der über 6000 km führte und mit einer seit fünf Jahren im Verkehr seiner Gesellschaft „Ad Astra“ stehenden Junkers F13 ausgeführt wurde. Der Flug, der völlig planmäßig verlaufen ist und in Tunis und Algier größtes Interesse erregte, veranlaßte Mittelholzer, für den kommenden Winter derartige Flüge für Gäste mit seinen Piloten vorzubereiten.

SCHWEDEN.

Neue strömungstechnische Arbeit von V.Bjerkness und Untersuchungen von Birkeland. Der schwedische Physiker gründeten J. Wygard, Br. Dunin und de Rzuchowsky mikers K. A. Bjerkness, bereitet ein größeres umfassendes Werk über Zusammenhänge zwischen Strömungserscheinungen in Flüssigkeiten und Luft und elektromagnetische Erscheinungen vor. So haben Zirkulation, Auftrieb, Randwiderstand und Tragflügel, Magnus (Flettner) Windwalzen, pulsierende Kugeln (ziehen und stoßen sich ab je nach Pulsationsphase) ihre elektromagnetischen Analogone. Zwischen diesen Erscheinungen besteht ein tiefer Zusammenhang. — Der schwedische Astronom Birkeland, welcher 1905 Versuche mit Raumschiffmodellen im Hochvakuum ausführte, will diese zurzeit wieder aufnehmen.

POLEN.

Polnische Flugverkehrsgesellschaft „Aerolot“ G. m. b. H. 1922 gründeten J. Wygard, Br. Dunin und de Rzuchowsky die Flugverkehrs-G. m. b. H. Polska Linja Lotnicza, welche 1925 in eine anonyme Gesellschaft Polska Linja Lotnicza Aerolot verwandelt wurde. Der Aerolot besitzt zurzeit 14 Junkers F13 Flugzeuge und betreibt die Strecken: Danzig—Warschau—Léopold, Warschau—Lodz—Krakau—Wien, Léopold—Krakau—Wien und Warschau—Krakau, welche Strecke demnächst nach Léopold und Czernowitz ausgedehnt wird, woselbst die Gesellschaft einen Flughafen gebaut hat. Der Flugverkehr erfolgt auch in den Wintermonaten, da Flugzeuge mit Schneekufen ausgerüstet werden. Die Gesellschaft erhält einen Reichszuschuß von etwa 452 RM. je Flugkilometer, dafür muß sie ein bestimmtes Gewicht Post befördern. Die Gesellschaft verzeichnete im Jahre 1927: 2503 Flüge, 707 421 Flugkilometer, 5856 Fluggäste, 171 690 kg Luftfracht und 7247 kg Luftpost.